

Hochsaison für die Tierheime

Auch wenn es verboten ist und man meinen sollte, es gebe dieses Problem inzwischen nicht mehr – jedes Jahr werden zur Urlaubszeit unzählige Tiere ausgesetzt, zurückgelassen oder an Waldrändern sowie Parkplätzen angebunden.

Jeder der sich ein Tier anschafft, muss sich vorher überlegen, ob eine Versorgung des Tieres bei einem künftigen Urlaub gewährleistet werden kann und was diese ggfs. kostet. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Versorgung: Tierpensionen, Familie, Freunde oder die Nachbarn.

Auf keinen Fall darf das Tier sich selbst überlassen werden! Wenn Sie keine Möglichkeit sehen, wenden Sie sich bitte an Ihr örtliches Tierheim.

Kontakt

Die Tierschutzbeauftragte
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Gerlinde von Dehn
Stadtter 1
40219 Düsseldorf

TierSchB@mlv.nrw.de

Impressum

Herausgeberin: Die Tierschutzbeauftragte des Landes Dr. med. vet. Gerlinde von Dehn im Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Redaktion: Dr. med. vet. Gerlinde von Dehn, Melina Brauers

Text: Dr. med. vet. Gerlinde von Dehn, Melina Brauers

Bildnachweise: iStock: PRABHASROY, Chalabal, c-foto, Sittipong Chananithitham, Andrei Metelev

Layout: Melina Brauers

Druck: MLV NRW

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ab in den Urlaub

... aber bitte nicht den Tierschutz
vergessen!





Tierschutz im Urlaub

Jeder freut sich auf die Urlaubszeit und lässt den Alltag gerne für ein paar Tage oder Wochen hinter sich. Neue Eindrücke und spannende Erlebnisse sollten hierbei jedoch nicht zu Lasten von Tieren gehen.

Das Geschäft mit den Tieren

In vielen Urlaubsregionen werden Attraktionen angeboten, für die Wildtiere in Gefangenschaft gehalten und dressiert werden. Die Haltungsbedingungen dieser Tiere sind oft schlecht und nicht selten wurden sie zuvor illegal aus der Natur entnommen. Wildtiere leiden unter der Gefangenschaft und auch dem engen Kontakt zu Menschen, vielfach werden sie mit Gewalt gefügig gemacht und/oder mit Medikamenten ruhiggestellt.

„Unterstützen Sie in Ihrem Urlaub kein Tierleid, sondern verantwortungsvolle Tierbegegnungen, bei denen man die Tiere aus der Ferne in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten kann. Informieren Sie sich dafür schon vorab über vorbildliche Projekte.“

Dr. Gerlinde von Dehn,
Landestierschutzbeauftragte

Wann ist Vorsicht geboten?

- **Foto-Shootings** mit Wildtieren (z. B. Affen, Tigerbabys, Papageien)
- **Tiershows** (z. B. Delfinarien, Elefantenshows)
- **Touren mit Reittieren** (z. B. Elefanten, Kamele, Esel)
- **Erlebnis-Tierparks** mit schlechter Haltung, verschiedenen Angeboten
- **Kutschfahrten**, welche vor allem in Städten angeboten werden
- vermeintliche **„Sanctuaries“**, also als Auffangstationen getarnte, tierschutzwidrige und auf Profit ausgerichtete Zoos/Tierparks

Streunende Hunde/Katzen

In vielen Urlaubsländern wird das Problem mit streunenden Hunden und Katzen schnell deutlich. Aus Mitleid füttern viele Touristen die Tiere, oft auch Welpen. Das Füttern hält jedoch nur bis zum Saisonende an, danach sind die Tiere auf sich alleine gestellt. Nicht wenige Urlauber geraten in Versuchung, Tiere mitnehmen zu wollen. Dies kann jedoch u. a. zu Problemen mit übertragbaren Krankheiten führen und Sie können in Strukturen des illegalen Welpenhandels geraten.

Wie kann man alternativ helfen?

Unterstützen Sie (finanziell) örtliche Tierschutzvereine, die durch Kastrationsaktionen sowie weitere Projekte die Lage der Tiere dauerhaft verbessern und sich nachhaltig für den Tierschutz vor Ort einsetzen. Fragen Sie die Hotelleitung nach bekannten Vereinen.

